

CAAC kündigte ebenfalls im Juli d.J. an, dass der Luftfahrtsektor seine Verluste im 1. Halbjahr zurückführen konnte. Diese Entwicklung wird von CAAC auf die Erholung der Wirtschaft zurückgeführt. Die Verluste waren im Zusammenhang mit der Asienkrise und dem rückläufigen Passagier- und Transportvolumen entstanden. Zuvor hatten die Unternehmen gerade eine Expansion ihrer Flugrouten begonnen und neue Maschinen gekauft. Der Wettbewerb wurde 1998 immer härter und resultierte in einen „Preiskrieg“ und Verlusten in Höhe von 2,4 Mrd. Yuan. (FT, 1.8.00; SCMP, 24.7.00) 1999 griff die CAAC in die Preisgestaltung ein und sicherte den Unternehmen damit Gewinne. (XNA, 22.7.00)

Die Verluste im 1. Halbjahr werden vor allem auf den Preisanstieg bei Flugbenzin zurückgeführt. Seit November 1999 sei der Preis bereits fünf Mal erhöht worden. Flugbenzin nehme nunmehr einen Anteil von 31% der Kosten ein; im November habe dieser Anteil noch bei 22% gelegen. (SCMP, 28.7.00) -schü-

SVR Hongkong

33 Neues Wahlkomitee für die Wahlen zur Legislative - und des neuen Regierungschefs?

Am 9. Juli fanden die Wahlen zum neuen 800-köpfigen Wahlkomitee (*Election Committee*) statt, das gemäß der Hongkonger Verfassung im September 2000 sechs von insgesamt sechzig Abgeordneten des neuen Legislativrats (*Legislative Council*) zu wählen hat. Es wird das letzte Mal sein, dass ein Teil der Mitglieder des Legislativrats durch ein Wahlkomitee bestimmt wird, nachdem dieser Teil gemäß Annex II des *Basic Law* schrittweise reduziert worden ist. Bei den nächsten für 2004 geplanten Wahlen werden die Abgeordneten nur noch je zur Hälfte durch Direktwahlen und durch Wahlen in berufsständigen und branchenbezogenen Wahlkollegien (*functional constituencies*) bestimmt werden (zu den Wahlen zur Legislative vgl. C.a., 1998/5, S.527-

532, sowie das Thema im hinteren Teil dieses Heftes).

Das Wahlkomitee setzt sich aus 664 in verschiedenen Berufsgruppen (*sectors*) gewählten und 40 aus religiösen Kreisen ernannten Mitgliedern sowie den 96 Hongkonger Delegierten des Nationalen Volkskongresses und der Politischen Konsultativkonferenz der VR China zusammen. Unter den 664 der in 35 Berufsgruppen gewählten Mitgliedern waren 182 Kandidaten ohne Gegenkandidaten bestätigt worden; um die restlichen 482 Sitze konkurrierten 723 Kandidaten. Wahlberechtigt waren nur 168.000 der insgesamt 3,1 Mio. in Hongkong registrierten Wähler (SCMP, 5., 10.7.00).

Das demokratische Lager hatte im Vorfeld der Wahlen gegen die Praxis der „small-circle elections“, die die Interessen der Hongkonger Geschäftsleute und der gehobenen Dienstleistungsberufe stark einseitig auf Kosten der breiten Bevölkerung präsentierten, protestiert. Demokratische Vertreter riefen die Wahlberechtigten sogar dazu auf, die Wahlen zu boykottieren (SCMP, 7., 10.7.00).

Die Wahlbeteiligung fiel selbst für Hongkonger Verhältnisse - traditionell wurde der Hongkonger Bevölkerung eine weit verbreitete politische Apathie attestiert - überraschend niedrig aus. Hatte sie bei den letzten Wahlen zum Wahlkomitee im Jahr 1998 noch bei 23,4% gelegen, so betrug sie dieses Mal nur noch 19,5%. Als Gründe für die extrem geringe Wahlbeteiligung nannten lokale Kommentatoren die wachsende Entfremdung der Mittelklasse vom politischen Leben („political disaffection“) und die sinkende Popularität des Regierungschefs Tung Chee-hwa und der Regierung im Allgemeinen (vgl. C.a., 2000/6, Ü 39). Von einigen politischen Vertretern soll erwogen worden sein, zukünftig eine Wahlpflicht für alle Wahlberechtigten einzuführen, wie es etwa in Australien, Belgien oder Griechenland Praxis sei (Hong Kong iMail, 10.7.00; SCMP, 16.7.00).

Wie erwartet gingen die Kandidaten aus den konservativen lokalen Unternehmerkreisen als stärkste Gruppe unter den Wahlsiegern hervor. Allein Vertreter des Unternehmenskonglomerats des berühmten Tycoons Li Ka-shing konnten über zehn Sitze gewin-

nen. Viel beachtet wurde die Tatsache, dass sich unter den erfolgreichen Kandidaten auch Li Ka-shings jüngster Sohn Richard Li befindet, der kürzlich mit der Übernahme des vormaligen öffentlichen Telekommunikations-Monopolisten in Hongkong durch seine Internet-Firma Pacific Century Cyberworks Schlagzeilen gemacht hatte. Die von Beijing-freundlichen Parteien gestellten Kandidaten konnten 154 Sitze für sich beanspruchen (*Democratic Alliance for the Betterment of Hongkong*: 60; *Hong Kong Progressive Alliance*: 66; *Liberal Party*: 28), die des demokratischen Lagers hingegen nur 29 (*Democratic Party*: 22; *The Frontier*: 5; *Citizens Party* und *Association for Democracy and People's Livelihood* je 1) (AWSJ, 12.7.00; SCMP, 8., 11.7.00).

Angeblich sei insbesondere die Unternehmerelite daran interessiert, in dem Wahlkomitee vertreten zu sein, weil sie sich damit ihren Einfluss auf die Bestimmung des nächsten Regierungschefs sichern wolle. Denn von vielen wird erwartet, dass das nun gewählte Wahlkomitee auch für die Bestimmung des Regierungschefs zuständig sein wird, dessen nächste Amtsperiode im Jahr 2002 beginnen wird. Das *Basic Law* sieht auch für die „Wahl“ des Regierungschefs die Konstituierung eines Wahlkomitees (ebenfalls *Election Committee*) vor, lässt aber offen, ob es sich dabei um das selbe Gremium wie jenes handeln soll, das für die Wahlen zum Legislativrat zu konstituieren ist. Tatsächlich ist bisher nicht geklärt, ob das jetzt gewählte Komitee beide Funktionen erfüllen kann und soll oder ob im Jahr 2002 ein neues Wahlkomitee zu bestimmen sein wird. Während manche es für praktikabler halten, das Wahlkomitee für beide Zwecke einzusetzen, haben andere Bedenken. Zum einen würde die geringe Wahlbeteiligung nicht für ein repräsentatives Ergebnis sprechen, zum anderen könnten sich bis 2002 noch substantielle politische Veränderungen ergeben, die in der Zusammensetzung des Wahlkomitees dann nicht reflektiert würden. Kontrovers diskutiert wird gegenwärtig sogar noch, ob letztendlich die Exekutive oder die Legislative über diese Frage zu entscheiden habe (SCMP, 5., 11., 20.7.00).

Die Debatte reflektiert die verbreitete Verunsicherung über die konsti-

tutionellen Grundlagen der Wahlverfahren für die verschiedenen politischen Organe, wie sie durch zahlreiche Grauzonen im *Basic Law* angelegt ist. Die Einsetzung eines in der Verfassung nicht explizit vorgesehenen Übergangsparlaments (*Provisional Legislative Council*) im Juli 1997 hat diese Unsicherheit noch verstärkt. Die ohnehin komplexen Wahlverfahren sind seither Gegenstand öffentlicher Kontroversen und somit ständig im Flux, was das Vertrauen der Bevölkerung in die politischen Institutionen schmälert (vgl. Thema im hinteren Teil dieses Heftes). -hol-

34 Hongkong als Quelle und Standort für „recycled capital“

Die Diskussion um die tatsächliche Höhe ausländischer Direktinvestitionen in China erhält mit Blick auf die im Frühjahr veröffentlichten Statistiken Hongkongs über die externen Direktinvestitionen neue Nahrung. So wird in den nachfolgenden Statistiken deutlich, dass Hongkonger Unternehmen einen großen Teil der Direktinvestitionen über bekannte Steuerparadiese nach China leiten und dass ausländische Direktinvestitionen zum größten Teil wieder aus diesen Steuerparadiesen über China nach Hongkong kommen.

1. Bestand Hongkonger Direktinvestitionen im Ausland

Ende 1998 betrug der Bestand Hongkonger Direktinvestitionen im Ausland 1.734,4 Mrd. HK\$ (zu Marktpreisen). Das besondere Merkmal dieser Direktinvestitionen ist, dass ein Anteil von 52,4% in die Steuerparadiese British Virgin Islands (BVI), nach Bermuda und auf die Cayman Islands floss. Diese Mittel können als „recycled capital“ bezeichnet werden, da sie für Investitionen auf dem Festland bestimmt sind und über festlandchinesische Direktinvestitionen wieder nach Hongkong zurückfließen. Das Arrangement wird aus strategischen Gründen von Hongkonger Unternehmen vielfach genutzt. Der Hauptteil dieser Investitionen ist für Investmentholdings, Immobilienentwicklung und verschiedene Geschäftsdienstleistungen bestimmt gewesen.

Tabelle 1: Stock and Flow of Outward Direct Investment (DI) of Hong Kong at Market Value by Major Country/Territory in 1998

(HK\$ billion)				
Major country/ territory	Stock of Outward DI at end of year		DI Outflow during the year	
British Virgin Islands	720.2	(41.5)	57.4	(43.7)
Mainland of China	547.7	(31.6)	54.1	(41.2)
Cayman Islands	97.9	(5.6)	8.4	(6.4)
Bermuda	92.1	(5.3)	2.3	(1.7)
United Kingdom	56.6	(3.3)	3.8	(2.9)
New Zealand	36.8	(2.1)	4.6	(3.5)
Panama	22.8	(1.3)	-4.0	(-3.0)
United States	20.4	(1.2)	1.3	(1.0)
Singapore	15.6	(0.9)	-8.4	(-6.4)
Philippines	11.0	(0.6)	-1.1	(-0.8)
Others	113.3	(6.5)	13.1	(9.9)
Total	1,734.4	(100.0)	131.5	(100.0)

Notes:

- (1) Individual figures may not add up exactly to the total due to rounding.
- (2) Figures in brackets refer to the respective percentage shares in the total figures.
- (3) Country/territory here refers to the immediate destination economy. It does not necessarily reflect the country/territory in which the funds are ultimately used.

Quelle: http://www.info.gov.hk/censtatd/eng/pres.../exinv_1298.ht.

Tabelle 2: Stock and Flow of Outward Direct Investment (DI) of Hong Kong at Market Value by Economic Activity of the Hong Kong Enterprise Group in 1998

(HK\$ billion)				
Economic activity of the Hong Kong Enterprise Group	Stock of Outward DI at end of year		DI Outflow during the year	
Investment holding, real estate and various business services	755.6	(43.6)	77.3	(58.8)
Wholesale, retail and import/export trades	207.0	(11.9)	-9.2	(-7.0)
Manufacturing	150.4	(8.7)	2.5	(1.9)
Transport and related services	105.9	(6.1)	0.6	(0.4)
Restaurants and hotels	72.7	(4.2)	1.9	(1.5)
Financial institutions other than banks and deposit-taking companies	71.8	(4.1)	7.5	(5.7)
Construction	38.5	(2.2)	7.8	(5.9)
Banks and deposit-taking companies	26.2	(1.5)	12.4	(9.4)
Communications	13.9	(0.8)	4.8	(3.7)
Insurance	12.1	(0.7)	3.1	(2.3)
Other activities	280.4	(16.2)	22.7	(17.3)
Total	1,734.4	(100.0)	131.5	(100.0)

Notes:

- (1) Individual figures may not add up exactly to the total due to rounding.
- (2) Figures in brackets refer to the respective percentage shares in the total figures.
- (3) Hong Kong Enterprise Group (HKEG) mainly consists of a Hong Kong parent company, its Hong Kong subsidiaries, associates and branches.
- (4) Economic activity here refers to the major activity of the whole enterprise group in Hong Kong, not the economic activity into which the funds are ultimately invested. As a HKEG may engage in a wide variety of activities, the economic activity is determined on the basis of the principal line of business of the group.

Quelle: http://www.info.gov.hk/censtatd/eng/pres.../exinv_1298.ht.

Offiziell betrug der Anteil der Hongkonger Direktinvestitionen, die nach China flossen, bis Ende 1998 31,6%. Hiervon entfielen drei Fünftel auf die Provinz Guangdong. Investitionsbereiche waren vor allem die verarbeitende Industrie, Investmentholdings, Immobilien, Infrastrukturprojekte, verschiedene Geschäftsdienstleistungen und Kommunikationsdienstleistungen. Mit 3,3% der Direktinvestitionen war Großbritannien und mit 2,1% Neuseeland ebenfalls wichtige Zielländer für Hongkonger Investitionen (Tabelle 1).

Bei der Analyse der Wirtschaftsbereiche, in die Hongkonger Direktinvestitionen im Ausland flossen, wird folgende Verteilung deutlich: 43,6% entfielen auf Investmentholdings, Immobilien und verschiedene Geschäftsdienstleistungen. In die Bereiche Groß-, Einzel- und Außenhandel wurden 11,9% investiert, in die verarbeitende Industrie 8,7%, in Transport und darauf bezogene Dienstleistungen 6,1%, auf Restaurants und Hotels 4,2% und auf intermediäre Finanzinstitute 4,1%.

2. Bestand an ausländischen Direktinvestitionen in Hongkong

Das Volumen der ausländischen Direktinvestitionen (ADI) in Hongkong belief sich Ende 1998 auf 1.744,0 Mrd. HK\$. Ähnlich wie bei der Verteilung der Hongkonger Direktinvestitionen nach Zielländern dominieren auch bei den ADI die Zuflüsse aus BVI, Bermuda und Cayman Islands mit einem Anteil von 46,6%. Aus Festlandchina kamen 12,3% der ADI, die hauptsächlich in den Bereichen Groß-, Einzel- und Außenhandel, Investmentholdings, Immobilien und verschiedenen Geschäftsdienstleistungen eingesetzt wurden. Auf Großbritannien entfiel ein Anteil von 8,8% der ADI; weitere größere Investoren waren die Niederlande mit 7,1% und die USA mit 6,6%. (Tabelle 3)

Bezogen auf die Wirtschaftsbereiche, in denen ADI vor allem von Bedeutung waren, so sind dies zu einem Anteil von 33,9% ebenfalls Investmentholdings, Immobilien und verschiedene Geschäftsdienstleistungen. Der Hauptanteil dieser ADI kam aus den genannten Steuerparadiesen. Auf die Bereiche Groß-, Einzel- und Au-

Tabelle 3: Stock and Flow of Inward Direct Investment (DI) of Hong Kong at Market Value by Major Country/Territory in 1998

Major country/ territory	(HK\$ billion)			
	Stock of Inward DI at end of year		DI Inflow during the year	
British Virgin Islands	542.6	(31.1)	30.3	(26.5)
Mainland of China	213.7	(12.3)	20.2	(17.7)
Bermuda	202.0	(11.6)	20.7	(18.1)
United Kingdom	153.4	(8.8)	8.3	(7.3)
Netherlands	124.5	(7.1)	13.2	(11.5)
United States	115.5	(6.6)	6.6	(5.8)
Japan	108.8	(6.2)	0.6	(0.5)
Cayman Islands	86.2	(4.9)	5.3	(4.6)
Singapore	43.3	(2.5)	0.5	(0.4)
Panama	16.2	(0.9)	0.8	(0.7)
Others	137.8	(7.9)	7.9	(6.9)
Total	1,744.0	(100.0)	114.4	(100.0)

Notes:

- (1) Individual figures may not add up exactly to the total due to rounding.
- (2) Figures in brackets refer to the respective percentage shares in the total figures.
- (3) Country/territory here refers to the immediate source economy. It does not necessarily reflect the country/territory in which the funds are initially mobilised.

Quelle: http://www.info.gov.hk/censtatd/eng/pres.../exinv_1298.ht.

Tabelle 4: Stock and Flow of Inward Direct Investment (DI) of Hong Kong at Market Value by Economic Activity of the Hong Kong Enterprise Group in 1998

Economic activity of the Hong Kong Enterprise Group	(HK\$ billion)			
	Stock of Inward DI at end of year		DI Inflow during the year	
Investment holding, real estate and various business services	591.1	(33.9)	41.2	(36.0)
Wholesale, retail and import/export trades	332.0	(19.0)	12.6	(11.0)
Banks and deposit-taking companies	214.8	(12.3)	24.8	(21.7)
Communications	123.0	(7.1)	8.2	(7.1)
Manufacturing	85.3	(4.9)	8.0	(7.0)
Financial institutions other than banks and deposit-taking companies	77.5	(4.4)	1.6	(1.4)
Transport and related services	66.1	(3.8)	3.4	(3.0)
Restaurants and hotels	57.1	(3.3)	4.2	(3.7)
Construction	39.3	(2.3)	3.4	(3.0)
Insurance	31.8	(1.8)	2.2	(1.9)
Other activities	126.0	(7.2)	4.9	(4.3)
Total	1,744.0	(100.0)	114.4	(100.0)

Notes:

- (1) Individual figures may not add up exactly to the total due to rounding.
- (2) Figures in brackets refer to the respective percentage shares in the total figures.
- (3) Hong Kong Enterprise Group (HKEG) mainly consists of a Hong Kong parent company, its Hong Kong subsidiaries, associates and branches.
- (4) Economic activity here refers to the major activity of the whole enterprise group in Hong Kong. As a HKEG may engage in a wide variety of activities, the economic activity is determined on the basis of the principal line of business of the group.

Quelle: http://www.info.gov.hk/censtatd/eng/pres.../exinv_1298.ht.

ßenhandel entfielen 19%, auf Banken und Einlagengesellschaften 13,3%, auf Kommunikation 7,1%, auf die verarbeitende Industrie 4,9% und auf intermediäre Finanzinstitute 4,4%.

Von den 1.744 Mrd. HK\$, die 1998 als Bestand der ADI festgestellt wurden, beziehen sich 726 Mrd. HK\$ auf Investitionen mit Ursprung Hongkong, die durch Steuerparadiese zurück nach Hongkong geleitet wurden. (Census and Statistics Department Hong Kong, in: http://www.info.gov.hk/censtatd/eng/pres.../exinv_1298.ht) -schü-

35 Anstieg der Einkommensunterschiede

Der Unterschied zwischen Arm und Reich ist in Hongkong gestiegen, wie ein vor kurzem veröffentlichter Bericht zeigt, der für den Hong Kong Council of Social Service erstellt wurde. Die Zahl der Familien in Armut hat zugenommen, der Lebensstandard vieler alter Menschen ist niedrig und es gibt eine steigende Jugendarbeitslosigkeit. Dieses Auseinanderfallen der Entwicklung kontrastiert mit dem allgemein wachsenden wirtschaftlichen Wohlstand in der Untersuchungsperiode 1981 bis 1998.

Die Studie unterscheidet vier unterschiedliche Gruppen in der Gesellschaft: 1. die Gruppe der „well off“, deren soziale Position und Status sie nahezu immun gegen Veränderungen der Wirtschaft macht; 2. die Gruppe der „socially secure“, die gute Jobs besitzen und damit außer bei extremen Veränderungen abgesichert sind; 3. die Gruppe der „socially insecure“, die zwar eine Beschäftigung und ihr Auskommen haben, aber auch Probleme damit, sowie 4. die Gruppe der „underclass“, die weitgehend verarmt ist und sich kaum aus ihrer Armut selbst befreien kann.

Zwischen 1986 und 1998 nahm der Studie zufolge der Anteil der untersten Einkommensgruppe von 10% auf 16% zu. Hintergrund hierfür war die Verdoppelung der Anzahl der Arbeitslosen in der untersten Einkommensgruppe auf 20% bis zum Jahre 1998, das Stagnieren der Reallöhne zwischen 1991 und 1998 und die Tatsache, dass in der untersten Einkommensgruppe 70% für Nahrungsmittel,

Wohnung und Transport ausgegeben werden. (SCMP, 22.6.00)

Die Studie stellte auch fest, dass die Einkommen der am wenigsten verdienenden 20% der Bevölkerung in den letzten vier Jahren um 27,7% zurückgegangen sind. Dagegen stiegen die Einkommen der am meisten verdienenden Einkommensgruppe um 4,2%. Hierin wird die Zunahme der Einkommensunterschiede vor allem deutlich. (SCMP, 20.7.00) -schü-

SVR Macau

36 Tränengas gegen Demonstranten

Zum ersten Mal seit der „Kulturrevolution“ setzte die Polizei Tränengas ein. Mit acht Tränengaseinsätzen und einem Wasserwerfer löste sie am 2. Juli eine dreistündige Sitzblockade von etwa 100 Demonstranten auf einer belebten Kreuzung im Inneren Hafen auf. Sie hatten mit Steinen und Bambusstangen von Baugerüsten auf Polizisten, Passanten und Journalisten geworfen und versucht, die festgelegte Route zu verlassen. Acht Demonstranten wurden festgenommen, verhört und dann wieder freigelassen; fünf von ihnen drohen Anklagen. Nach Macauer Gesetz muss das Gericht Anklage erheben, nicht die Polizei. Die Demonstration hatte mit 230 unbeschäftigten Arbeitern begonnen, die gegen die Einfuhr billiger Arbeitskräfte - vor allem aus China und den Philippinen - protestierten. Angesichts starker Polizeipräsenz verließen viele rechtzeitig das Gebiet. Den 100 Arbeitslosen, die das Sit-in veranstalteten, standen ebenso viele Polizisten gegenüber. Nachdem die Demonstranten mehrere Ultimaten der Polizei zum Abbruch der Blockade ignoriert hatten, autorisierte der Kommandeur der öffentlichen Sicherheitspolizei, Jose Proenca Branco, den Einsatz von Tränengas. „Die Polizei hätte nicht Tränengas einsetzen sollen wie es die portugiesischen Kolonialisten taten, als sie 1966 Demonstrationen ortsansässiger Chinesen unterdrückten“, beschwerte sich ein Demonstrant. Der Demokratieaktivist Ng Kuok-cheong, Mit-

glied der Legislativversammlung, und der unabhängige Gewerkschaftsaktivist Antonio Lou kritisierten die Demonstranten wegen des Steinwerfens. Regierungschef Edmund Ho verteidigte das Vorgehen der Polizei; sie hätte nur die „adäquaten und notwendigen Massnahmen“ ergriffen. Die Polizei hätte sich für den Tränengaseinsatz entschieden, um gewalttätige Zusammenstöße zu verhindern. „Keiner möchte, dass so etwas wieder passiert.“ Es war dies bereits die vierte Demonstration in zwei Monaten. (SCMP, 3., 4., 8.7.00) -ljk-

37 Wirtschaftsnachrichten

Macau erzielte in den ersten fünf Monaten dieses Jahres einen Außenhandelsüberschuss von 410 Mio. MPtc (51,25 Mio. US\$). Der Überschuss schnellte nach Angaben des Statistikamts der SVRM im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 299,4% in die Höhe. Exporte machten 7,15 Mrd. MPtc (893,75 Mio. US\$) und Importe 6,74 Mrd. MPtc (842,5 Mio. US\$) aus. Hauptausfuhr Güter waren nach wie vor Textilien und Kleidung, die 82,1% aller Exportwaren ausmachten. Die meisten Exporte gingen mit 45,6% in die USA und mit 30,5% in die EU. Exporte in die VR China und die SVR Hongkong erreichten 18%. Importe stammten meist aus dem asiatisch-pazifischen Raum; die VR China und die SVR Hongkong waren mit 56,3% die Hauptlieferländer. Waren aus den USA und der EU machten 13,4% aus. (XNA, 18.7.00)

Im ersten Halbjahr 2000 kamen 4.365.670 Besucher, eine Zunahme um 20,8% im Vergleich zum selben Zeitraum 1999. Besucher aus Hongkong machten 54% aus, 10,2% mehr als im Vergleichszeitraum 1999. Besucher aus der VR China und Südkorea nahmen um 56,9% und 31,9% zu. Im Juni lag die Zahl mit 649.112 Besuchern um 16% höher als im Juni 1999. (XNA, 20.7.00) -ljk-

38 Ende des Glücksspielmonopols in Sicht

Die Glücksspielkonzession für das Kasino-Konsortium STDM (Sociedade de Turismo e Diversões de Macau, Macau Tourism and Amusement